

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Abrahamisches Bescheid-Essen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Wienn, 1747**

**VD18 12195928**

[Das 23. Concept] Am Fest der H. Ordens-Stifter Cajetani. Was ich auf  
Spannisch red Ein jeder Teutsch versteht.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17653**

Im Fest des H. Ordens-Stifter  
Cajetani.

Was ich auf Spanisch red  
Ein jeder Deutsch versteht.

Num. 1.



B. Corinth.  
9.

U wunderbarerlicher Gott! wunderbarlich wie du die Welt erschaffen / wunderbarlich wie du in der Welt die Elementa erschaffen / wunderbarlich wie du unter denen Elementen das Wasser erschaffen / wunderbarlich wie du unter denen Wässern das grosse Meer erschaffen / wunderbarlich wie du in dem Meer die Fische erschaffen / wunderbarlich wie du in denen Fischen ein so wunderliche Natur erschaffen / ein Fisch ist im Meer mit Nahmen Popus, der hat über sich auf den Kopff nur ein Aug / aber ein grosses / wesentwegen er wohl ein Augustiner Kunste genennt werden; Dieser hat ein seltsame ja sonderbare Eigenschaft / daß er jederzeit die Farb annimmt dessen / bey dem er ist; Steht er bey einer schwarzen Felsen / so geht er auch in der Klage / hat auch ein schwarze Farb / steht er bey einer weissen Felsen / so tragt er auch Müllner Lieberey; Kommt er zu einem Schiff / daß etwan roth angestrichen / so kleid er sich auch mit Purpur / accomodirt und bequemt sich also vor allen / bey allen / in allen; Dem Fisch soll ein Fischer gleich seyn: Aber Seelen Fischer / ein Prediger / welcher nach dem Exempel des Tarsenfischen Pauli: Omnibus omnia factus sum, soll sich richten / soll sich schlichten nach der Eigenschaft seiner Zuhörer; Seynd die Zuhörer etwan von den ersten Bauern Cain allzeit Echte Nachkömmlingen / bey denen ein grössere Wissenschaft des Kraut-Garten als des Paradeis / so schickt es sich nicht / daß ein Prediger reden solle von hohen Geheimnissen / etwan der anderten Person in der Gottheit / wie dieselbe von dem Vater



ter von Ewigkeit hero gebohren seye / und doch der Vatter nicht älter als der Sohn / der Sohn nicht jünger als der Vatter / es schickt sich nicht; seynd die Zuhörer lauter Geistliche / welche sich dem höchsten Gott mit unterschiedlichen Gelübden verpflichtet / so schickt es sich nicht / daß ein Prediger reden solle von dem Band / von dem Stand / von dem Pfand der Ehe / hält bald gesagt auch vom Brand der Ehe / es schickt sich nicht / seynd die Zuhörer lauter Deutsche / so schickt es sich nicht / daß ein Prediger reden solle spanisch: Omnibus omnia factus; es schickt sich oder schickt sich nicht / in dem Fall kan ich nicht anderst / in einen spanischen Klosterl Deutsch predigen / schickt sich auch nicht / in einen spanischen Klosterl spanisch predigen / das muß sich gar wohl schicken; von dem grossen Indianer / Apostel Xaverio . von dem grossen Reichtiger Antonio Paduano , von dem Heil. Vincentio Ferrerio ist sattfam bewußt / daß sie in ihrer Sprach geprediget / jedoch von allen National - Völkern seynd verstanden worden / also will ich heunt ganz kurg von dem gloriwürdigen Heil. Cajetano spanisch predigen / doch werden sie mich alle verstehen.

Daß der Aman begehrt bey dem Hoff des Königs Alve-  
ri. Mardocheus soll ihn verehren und anbetten / das kommt mir nicht spanisch vor; warum? es ist ein Cavalier gewest / vornehmer Hofmeister / nobilis, das ist noblich / dann der Nebel hat ein Natur wie das Feuer / so allezeit nur in die Höhe tracht / aber daß Cajetanus von einem vornehmen Grafen Stamm nur in die Nieder tracht / das kommt mir billig spanisch vor: Num. 2.

Diejenige Könige aus Orient / denen ein strahlender Stern mußte einen Beweiser abgeben / haben den neugebohrnen König Messia zu Bethlehem mit gebührender Unterthänigkeit schöne Geschancknussen präsentiert vor allen aber hatte den Ruhm und Vorzug der H. Könige Caspar / welcher den gebenedeyten Kind Jesu Gold geopffert / Gold! ey du hold!





holdseliges Gold. Kind! du goldenes Schägerl! darum holdferlig weit du also glücklich/ dir sey Lob, Ehr und Preis/ aber dir nicht allein / sondern auch einen andern Caspar / dem Grafen Caspar Thiene zu Vincenza, welcher auch Gott ein Gold geopfert/ einen guldenen Sohn mit Nahmen Cajetan; Cajetanus in seiner Kindheit und Jugend ganz gulden/ in seinen Worten/ in seinen Wercken ganz gulden; in seinen Studiren/ in seinen Lehren ganz gulden; Da hat man schon aus dem Fundament gemerckt/ was für ein Gebäu wird werden / da hat man schon aus der Blüthe gemerckt / was vor ein Frucht wird werden / da hat man schon aus solcher Morgenröth gemerckt / was für ein Tag wird werden/ da hat man schon aus diesem guldenen Kind gemerckt / aus diesem kleinen guldenen Knaben / was dieser wird Wunder würcken/ also klein war er schon ein Kleinod/ ist aber gewachsen/ wie der Wintergrün / der den Baum umfanget/ also er den Baum des Creuzes;

Num. 3. Cajetanus wächst auf spanisch/ wird groß / und wegen seiner sonderbaren Lehr will Julius der Anderte dieses Nahmens Römischer Pabst ihn zu ziemlich hohen Dignitäten erheben/ da will Cajetanus nicht/ er dachte also/ Zachäus der selbe Geld-Egel der selbe Bazen Krämer/ der selbe Müßig Wurm/ der selbe Gold-Käfer / der selbe Laschibuler/ Zachäus der selbe Geldhaber / ja Geldschaber / der selbe Geldfinder / ja Geldschinder / der selbe Geldtrager/ ja Geld Jäger der selbe Geldsucher ja Geld-Wucherer/ der selbe Geldsparer ja Geld-Narrer hat er wollen/ daß der Herr/ daß Jesus bey ihm das Losament nehmen/ so hat er müssen hinunter steigen / descende, steige herunter/ also Cajetanus wilst daß dein Seel seye ein Ruhe Bett Jesu/ wilst daß dein Gemüth seye ein Cabanettl Gottes? descende, steig herab: nicht in der Höhe / herab! erniedrige dich / es dachte Cajetanus Levit. 14. hat Gott den Heiligen im Alten Testament ausdrücklich verbotten das Hasensfangen / warum? ich glaub es seye diese Ursach / die Hasen lauffen lieber Berg auf / als Berg

1010

Berg





Berg ab / die lieber hinauf lauffen / lauffen und schnauffen / die hat Gott nicht gern / herunter / herunter in die Demuth. Es dachte Cajecanus, ich weiß wohl / wie es dem Petro ergangen / als er auf den Berg Thabor sich befande / und der Erklärung Christi begewohnt / da er gesehen / daß alles im vollen Frieden / in vielen Freuden / in freudenreicher Zunft in fröhlicher Zusammentunft weffentwegen hat er aufgeschreyen : Faciamus hic tria tabernacula, laßt uns 3. Tabernacl bauen; Raumb daß er dieses geredt / ist alles verschwunden : unbesonnener Petre; du hast da nicht recht können 3. zehlen; Tabernackl ist ein Ruhe / und du wilst in der Höhe ein Ruhe suchen / Nā! Nā! Nā! das dangt nicht / das nicht / das nicht / in der Höhe auf dieser Welt ist kein Ruhe / in der Höhe Wehe / hohe Würden Bürden.

Julius der Römische Pabst / will Cajecanum erhöhen / Nā! sagt Cajecanus, dieser Julius will mich in April schicken :

Belisarius hat vermeint in der Höhe ein Glori zu finden / und er hat dafür den Tod erhalten / heist das nicht in April gehen? Volcæus ist ein Cetz. Bischoff / ein Cardinal gewesen / hat vermeint in der Höhe Ruhe zu finden / ist aber hernacher in der Reichen gestorben : Heist das nicht in April gehen? Carolus V. ist ein Monarch der Welt worden. Ein anderer Hercules, hat vermeint in der Höhe ein Ruhe zu finden / hat endlich in Todbett bekennet / daß er kein Viertel Stund mit Freud oder Fried habe zugebracht / heist das nicht in April gehen? Julius II. will mich Cajecanum hoch machen / zu Inft und Purpur bringen / Nā / Nā / das ist so viel / der Juli schiekt mich in April.

Diesen zu entgegen / gehet Cajecanus hintweck / mischt sich unter die armen Pilgram / verläßt die Stadt Rom will sicher mit Magdalena bey den Füßen Christi seyn / will lieber in der Schul Christi die Lection lehren; Discite à me, quia mitis sum & humilis Corde; Hat sich nun Cajecanus von so vornehmen hohen Gräßlichen Stamm und Nahmen über alles erniedriget / gedemüthiget / alle Hoheiten veracht / nennt sich





den allergrößten Sünder und Missethäter / hat die Leut gebetten / daß sie ihn mit Füßen getreten / das kommt mir ja billich und der ganzen Welt spanisch vor.

Der Reiche Prasser hat alle Fasttag für Festtag gehabt / er hatte alle Tag geschlemmt und gedemt / *Epulabatur quotidie pl endidè*, kein Feyertag / lauter Freuden Tag / ihm ist alle Tag Nacht gewesen / alle Tag Fastnacht / hat sich wohl Festtag / lauter Freßtag / hat sich wohl Diæt, lauter Panquet, dieser reiche Prasser hat das Faß seines Leibs nie lassen zerlernen / das Mist Bethl seines Leibs nie lassen erdorren / den Sack seines Leibs nie lassen ungefüllter / alle Tag hats geheissen / trag auf und zett nicht / alle Tag hats geheissen : *Wampeli proficiat profic conducat sic que saluti*, alle Tag Fastnacht alle Tag Fastnacht ; Entgegen hat er den armen Lazarum vor der Thür liegen lassen / seiner nicht geacht / aber das kommt mir nicht spanisch vor / daß ein vornehmer reicher Herz einen armen Lazarum nicht auf den Händen tragt / das kommt mir nicht spanisch vor / aber das kommt mir spanisch vor / wann es ein vornehmer Cavalier ein reicher Herz einen armen / zerrissenen / zerlumpten / hinkenden / stinckenden / ganz elenden Lazarum bey den Händen führt / wann er ihn umfangt / wann er ihn küßt / das hat Cajetanus gethan / ihm war nichts liebers / als mit Lazaris / mit Lazareth umgeben ; er lauffte von Roma auf Vincenta, von Vincenta auf Bona, von Bona auf Verona, von Verona auf Venedig, von Venedig auf Ancona und dergleichen mehr Ort / stiftt allenthalben Spitäler / Lazaret / dient in denselbigen / nicht anderst als wäre er ein Kerzen / dieselbige verzehret sich selbst zu des Nächsten Nutzen / sein Ziel / sein Will war nur / wie er dem Nächsten Lunte helfen.

Wie Lazarus mit Tod abgangen / und bereits schon 4. Tag in dem Grab gelegen / kommt unser Herz / will denselben von den Todten erwecken / so sagt aber geschwind die Martha : *jam factè, pfui* / er stinckt schon / das kommt mir nicht spanisch vor

vor





vor / dann ich weiß Martha war ein Adelige Person / bey der man mehr find Haigligkeit als Heiligkeit / ein Adelige Nasen / es ist weit anderst gestalt als eine andere / darum graust ihr so geschwind ob einem stinckenden Lazarum; aber wann ein Adelige Person keinen Grausen nicht hat / ob denen preßhaften stinckenden Lazaris / das kommt mir spanisch vor / ein solcher war Cajecanus.

Man schreibt viel von Widhopff / daß derselbe Vogel sich nur in stinckenden Orten aufhalt / fast eben also war Cajecanus der H. Mann / welcher sich viel Zeit in stinckenden graußlichen Spitalen aufgehalten / allorten wegen der Liebe Jesu gelitten / fast wie ein Rosen / die viel einen größern Geruch giebt / wann sie ist bey dem stinckenden Knoblauch / also Cajecanus, viel frischer / als eines größeren Muths / wann er sich befande bey denen armen Kranken in großen Kranken Stuben; und hat derjenige Samaritan ein großes Lob verdient / daß er den armen Menschen / der verwundt worden / auf den Weg nacher Jericho die Wunden verbunden / was für ein Lob gebührt Cajecano, indeme er dem armen Menschen nicht allein die Wunden verbunden / nicht allein sag ich / die stinckende Geschwür verbunden / sondern auch dieselbe geküßt / nicht allein sag ich dieselbe geküßt / sondern auch das Exter heraus gesangt; und du Samson hast so viel ausgesprochen / wie die derjenige Hönig-Fladen geschmeckt hat / den du gefunden in den Nachen des todten Löwen / da hast alle Finger darnach geschleckt / sepe versichert / daß diese sonst graußliche Materi wegen der Lieb Jesu Cajecano viel besser geschmeckt / O behörte / O verkehrte Welt! alles dieses kommt dir spanisch vor! jetzt sieh ich was Neues.

Daß Dismas der Mörder den gecreuzigten Heyland für sein eigene Seel gebetten: Memento mei, gedencke doch meiner! das kommt mir nicht spanisch vor / wann aber Dismas sei-





ner ganz vergessen / und hätte vor seinen nächsten Gespan gesorgt / daß derselbe möchte ins Paradies kommen / das läm einem spanisch vor; Dieses hat der H. Cajetanus gethan / welcher von Jugend auf / seiner fast gänzlich vergessen / und aus puren Seelen-Eisser sich des Nächsten angenommen; Etwas artliches finde ich in der Heil. Schrift.

Cain der Sinn-lose aber nicht Sünd-lose Mensch fasset ein sonderbaren Neid und Grollen wider seinen eigenen Bruder / um willen derselbe besser bey Gott daran war als er / ist desentwegen da / ladet seinen Bruder auf ein spaziren Gehen / und dieser bildete ihm nicht ein / daß er zum Tode sollte spaziren gehen; Der leichtfertige Mensch ersieht seine Gelegenheit / und schlägt den Ubel den Bruder zu todt; Unser Herr kommt / fragt ihn: wo ist dein Bruder? Cain gibt bald zur Antwort: Nescio num Custos fratris mei sum, ich weiß nicht / ob ich meines Bruders Hütter? O du grober Gesell! du Esel! Nescio asinorum Responso; ist wohl schön / daß du ein Bauer bist / Cain & Rusticus actu erant aequales, hast du mit Ehre zu melden wollen lügen / hättest ein recht herzliche / ein verblümbde / ein verändelste Lügen gethan! Aber diese grobe Antwort ist Gott höchster massen erzürnt gewesen: Bin ich dann meines Bruders Hütter / daß er ihm bald hätte genommen das zeitliche / und bald das ewige Leben; Darauf hat Gott gedacht / ich will einmal Mensch werden vor die Menschen / und da will ich 1480. von meiner Geburt an einen erschaffen / der wird ein Hütter meines Bruders seyn / der wird sich des Nächsten annehmen; Der alte Cain hat nie keinen was Guts gethan / so muß ich einen neuen Cain erschaffen / der sich des Nächsten erbarmet / der muß seyn Cajetanus; Das hat auch gethan Cajetanus: Ist der Nächste krank / so soll ich ihm als einem Bruder beyspringen / das hat gethan Cajetanus, ist der Nächste arm und Nothdürftig / so soll ich ihm als einem Bruder behülflich seyn / das hatt gethan Cajetanus. ist  
der





der Rechte in eine Sünde gefallen / so soll ich ihm herans helfen  
 fen als ein Bruder / hilfft man doch einem Esel / der in ein  
 Gruben gefallen / das hat förderist gethan Cajetanus, Caic  
 dann bist freylich.

Wessentwegen er an allen Orten und Enden ungläub-  
 lichen Seelen : Eiffer predigte / dem Nächsten zu Hülff ;  
 nicht umsonst hat man schon in seiner Jugend gesehen zum öf-  
 tern ein schnee-weisses Vögelein auf ihm / mit ihm / so her-  
 mützlich gewest der Heilige Geist ; warum ? das weiß ich  
 schon ; In der Erschaffung der Welt hat der Heil. Geist und  
 Geist GOTTES geschwebt ober denen Wässern ; Spiritus  
 Domini ferebatur super aquas, darum / er hat dasselbe Ele-  
 ment geheiligt / damit es zu seiner Zeit die Krafft habe / die  
 Erb: Sünd durch den Tauff abzuwaschen / darum / darum  
 schwebte der Heilige Geist ober Cajetanum, damit er zu sei-  
 ner Zeit die Krafft habe die Sünde hinweg zu bringen / wie  
 ers dann gehabt.

Ich irre nicht / wann ich sag Cajetanus ist in seinem  
 Predigen gewest ein Lämpel ein Kämpel ; ein Kämpel / welcher  
 die verwirzte und zerrüttete Gemüther wieder vereinigt ein-  
 gericht / und verglichen hat / frag einer Neapel darum ; Ein  
 Lämpel / welches immerdar nicht für sich / sondern für andere  
 zu GOTT aufgeschryen ; Miserere mei, mei, mei.

Ich irre nicht / wann ich sage Cajetanus ist in seinem Pres-  
 digen gewest ein Carthannen / ein Posannen ; Ein Posannen /  
 welche der Apostel Stimm allenthalben erschallen lassen / frag  
 einer die Stadt Vincenta darum ; Ein Carthannen / gleichwie  
 diese nur durch das Feuer knallt / also Cajetani helle Stimm  
 durch das Feuer göttlicher Lieb getrieben.

Ich irre nicht / wann ich sag / Cajetanus ist in seinem  
 Predigen gewest ein Säul / ein Feil ; ein Feil / welche die  
 durch langwierige Sünd verrostete Gewissen wunderbarlich er-  
 neuert / ein Säul / welches die allbereits hangende und Bau-





fällige Kirchen Gottes erhalten / frag ganz Italien / darum eben durch sonderbare göttliche Vorsichtigkeit / und wie offenbahret worden durch Vorbitt der Himmels Königin Maria ist geschehen / daß eben zur selbigen Zeit Cajetanus in die Catholische Kirchen kommen / wo Lutherus daraus gangen / eben zu selbiger Zeit / da Lutherus ist ein Gift der Kirchen worden / ist Cajetanus ihr ein Medicin gewesen. Jetzt siehe ich wohl / wann ein Imper herunter fällt in den Brunnen / so erhebt sich der andere in die Höhe / so ist damahlen geschehen / Lutherus ist gefallen in Abgrund / Cajetanus ist durch seinen Eiffer erstanden; Ich sieh wohl / daß einer ein mal auf der Lauten geschlagen / und mit den andern gewett / als ihm ungesehr ein Saiten gebrochen / so ist alsobald ein Brill nieder auf die Lauten gesehen / und mit seiner Stimm die Saiten. Stell vertreten / Lutherus ist durch sein Abfallen gebrochen / anstatt seiner hat die Apostolische Stimm hören lassen Cajetanus; Ich dencke wohl daran / daß einmal Christus der Heilige so schön und eifrig gepredigt / daß ein Weib sich nicht enthalten kunte / sondern mitten unter der Predigt aufgeschrieen / *Beatus venter qui te portavit, & beata ubera quæ suxisti,* selig ist der Leib / der dich getragen / und die Brust / die du gesogen / ich glaub kräftiglich wann dieses Weib wäre gegenwärtig gewest / wie Cajetanus zu Rom mit dem Allerheiligsten Sacrament des Altars in seinen Händen so geistreich und Seelen eifrig gepredigt / und die *S. S. Sacramenta* der Kirchen dormalen wider die erwachsene Ketzer verfochten / sie hätt sich nicht enthalten / daß sie nicht aufgeschryen: *Beatus venter!* selig ist der Leib / selig die Mutter die dich Cajotane getragen!

Unsere Herrn / dem ist ein großmächtige Menge Volck nachgefolget sein Predigt zu hören / damit sie daß Platz hätten / so steigt er in ein Schiff / und steigt ein wenig vom Gestatt und Predigt; die Blossisten sagen / weil Petrus durch Gottes Hülff  
hat



hat können auf dem Wasser gehen und stehen / warum unser  
 HERR damals nicht auch habe wollen auf den Wassern ste-  
 hen? an dem ist nicht zu zweifeln / daß sich diß Element nicht  
 hätte gang uhrbietig erwiesen; geben aber die Ursach / wann  
 er wäre auf den Wassern gestanden / so hätte ein jeder auf die-  
 ses Mirackl und Wunderwerck Achtung geben / ein jeder hätt  
 gedacht / schau; wie kommt diß? es wär ihnen spanisch vor-  
 kommen! schau! er laus Wasser treten / siehe! es geht  
 nicht weiter / es geht wie ein Crystallener Brunnen; hätte  
 also keiner Achtung geben auf die Predigt / auf die Lehr Chris-  
 ti; Ich weiß nicht / ich sag ich weiß nicht / ob etwas hätte kön-  
 nen gefunden werden / welches denen Zuhörern wäre verhin-  
 derlich gewesen / an der Aufmerksamkeit / wann Cajetanus ge-  
 predigt / dann er also gepredigt / daß er ein anderer Paulus  
 scheinte; Seyd versichert ihr Catones, ihr Cicerones, ihr Pla-  
 tones, ihr Marones, ihr Hugones, ihr Strabones, ihr Chilo-  
 nes, ihr Diones, ihr Gersones, ihr Ivones, ihr Philones, ihr So-  
 lones, ihr Timones, ihr Zenones, ihr Salmerones, ihr Zeno-  
 phones, ihr Biones, ihr Appiones, ihr Melithones, ihr Try-  
 phones, ihr Bruones, ihr Leones, ihr Odonos, ihr Quidones,  
 ihr Hilariones, ihr Salmones, ihr seyd alle gelehrte Leut ge-  
 wese / doch wenn ihr hättet gehört Cajetanum den Mann  
 Gottes predigen / es wär euch spanisch vorkommen / der  
 entzündte Eiffer / die Eiffer-volle Wörter / die Wort-reiche  
 Zungen wär euch spanisch vorkommen / hätt müssen bekem-  
 nen / daß die Apostolische Orgel von keinem andern wird  
 angeblasen / und angestimmt seyn worden / als von demjeni-  
 gen / der zu Pfingsten / wie ein starcker Wind erschienen und  
 kommen über die Apostel. Factus est repente de caelo sonus,  
 tanquam advenientis Spiritus vehementis.

Im Alten Testament mußte der hohe Priester an dem  
 Kleid lauter kleine Glöckl haben / damit wann er ausgeht  
 und eingeht in die Kirchen / allzeit möge gehört werden;  
 Cajera-





Cajetanus ist in dem Fall diß auch gesinnt / zumal er allzeit ge-  
 hört worden in seinen / durch seine Apostolische Predigen und  
 Ermahnungen / wordurch er unzählbar viel Seelen gewon-  
 nen / daher auch mit dem gemeinen Namen genennet wor-  
 den / der Seelen: Jäger / und dem ganzen vergiffen Ketzeri-  
 schen Rath nicht ein wenig spanisch vorkommen / daß Cajeca-  
 nus mehr thut einführen / als sie verführen.

Cajetanus zu Trost der Catholischen stiftt einen Or-  
 den / dessen Regl und Satzungen einem Welt: Menschen bil-  
 lig spanisch vorkommen / dann er denselben pur gegründet /  
 und baut auf die göttliche Vorsichtigkeit; Diese seine geistli-  
 che Ordens: Kinder haben keine liegende Güter / und betlen  
 auch nicht / so gar ist ihnen verbotten / etwas begehren / oder  
 einen andern ihre Noth klagen / sondern sie müssen pur warten /  
 bis ihnen Gott durch gute Leut etwas schickt; Welt kommt  
 dir diese Regl nicht spanisch vor? mir nicht; Ananias mit  
 seinem Weib Saphira resolviren sich in die Gesellschaft  
 Jesu sich zu begeben / gehen demnach zu dem Heil. Petrum /  
 ob er sie an und aufnehmen wolle? ja; Aber sie sollen all das  
 Ihrige zu Geld machen / das Geld zu den Füßen Petri werf-  
 fen / damit er dasselbige unter die Armen austheilen kunnte;  
 Ananias sagt ja / verkauft Wein: Gärtl: Sachen / was haben /  
 die Saphira aber spricht zu ihm: Mein Mann alles mitein-  
 ander geben wir dem Peter nit / wir halten ein wenig etwas  
 zuruck / die Zeiten seynd ungleich / wir möchten einmal alt  
 werden / da bekommts einem auch wohl / wann wir können  
 ein Seidl Wein trincken; Mit der Weiß heiffest du nicht Sa-  
 phira / sondern Sauphira! Ja und ja Antwort in dem Fall  
 hast du nicht unrecht mein Weib / ein wenig etwas zuruck la-  
 gen / kan nicht schaden / wann wir alt werden / wie können wir et-  
 was gewinnen / und daß uns sollen brattene Bögl ins Maul stie-  
 gen / daß wird auch nicht geschehen / haben also etwas zuruck ge-  
 halten für ein Vorsichtigkeit / das übrige Geld bringen sie zum  
 Heil.



Heil. Petrum; Der fragt geschwind: Ist das alles? Ja sagt Ananias; O du Aufschneider! Solst du dem Heil. Geist vorliegen / stirbt also Ananias des gähnen Tods; Nach zwey Tagen läßt Petrus die Saphira sein Weib vor sich rufen: Wie ist's Mutter / ist das Geld alles / so du von dem verkauften Wein / Garten gelbst? Ja Peter; Co du haben Vieh! Du verlogenes / stirbt auch den Augenblick des gähnen Tods allda; Dis kommt dem groß Heil. Hieronymo, spanisch vor / daß Gott in dem Fall streng geheissen / und diese beide so ohnverzüglich gestrafft. Ist dann durch dieses Gottes Majestät so hoch beleidigt und entunehret worden? Ja freylich! was dann? Sagt Hieronymus diese zwey haben ihm etwas im Vorrath außgehalten / haben etwa vermeint / sie möchten heut oder Morgen leiden und der göttlichen Vorsichtigkeit nicht getraut / das hat Gott höchst mißfallen / daß diese seine Diener geforchten / sie möchten vor Hunger sterben.

Cajetano! Du wunderbarer Mann Gottes! Dein Ordens Regl kommt mir spanisch vor / du verbietest allen deinen Geistlichen Güter zu haben / und verlangst nichts zu bettlen / wann ihnen heut ein reicher Herr etwas zu der Pforten schickt / was ist's? Morgen habens nichts mehr / bettlen dürfen sie nicht / sie nicht / sie müssen ja Hunger leiden / es kan dein Orden auf solche Weiß nicht bestehen? Laß gehen / sagt Cajetanus, das Wörtl Eva heist zuruck Ave, nicht umsonst / dann der Engel mit seinem Ave Mariam zu einer allgemeinen Mutter gemacht der Lebendigen; Das Wörtl Thabor heist zuruck Robat, nicht umsonst / dann wer den hohen Thabor des Himmels will steigen / der muß auch Robat und Arbeit außstehen; Das Wörtl Lap heist zuruck Ball. Und gar recht dann die Welt-Lappen lassen sich wegen ihrer bösen Gelüsten wie ein Ball gern hin und wider schupfē das Wörtl Satan zuruck gelesen heist nacas,

M m m

cas,





tas, und wohl / dann wann du dem Satan traust / nacas, schwimst du in deinem Untergang; Das Wörtl Atlas zuruck gelesen heist Salta, und süglich / dann steigst du hoch / wilst ein hoher Berg Atlas seyn / so springst und fallst du in die Tiefe deines Verderbens; Das Wörtl Annam heist zuruck Manna / ist wahr / manche Annam halt einer vor sich wie ein Manna / findt aber daß es bald fault und stinckt; Das Wörtl Lössl / zuruck gelesen / heist wieder Lössl / heist wohl Lössl hin / Lössl her / so hast du keinen Lössl mehr; Das Wörtl Amor zuruck Roma, Amor die Lieb / und Rom die Römische Kirch schicken sich zusammen; Das Wörtl spar spir zuruck gelesen heist rips raps; alsdann gar nichts erschnaps; Das Wörtl reden zuruck gelesen / heist wieder reden / das ist doppelt und zu viel reden / heist schwagen und plautern / das Wörtl Lieb zuruck gelesen / heist Beil / zweiffels ohne ist gar oft die Lieb ein Beil oder Hacken / und verwund nicht allein das Herz / sondern auch die Seel.

Also also das Wörtl Spes, Spes heist zuruck Seps, Seps heist zuruck ein Zaun / welcher heist Hoffnung / jetzt wisset / daß mein Orden wird ewig stehen / mein Orden ist ein Garten / sagt Cajetanus, Spes Spes, der Zaun um diesen Garten ist die Hoffnung / das Vertrauen auf die göttliche Vorsichtigkeit / und dieselbe hat noch keinen verlassen / nullus speravit in Domino, & confusus est, keiner hat auf den Herrn gehofft / und ist zu Schanden worden / nullus terminus universalis, ein allbetreffendes Wort; Ist dann Elias verlassen gewest in der Wüste / da er weder ein Heller / noch vor sich einige Lebens Mittel zu suchen hatte; Na; hat ihn nicht GOTT täglich durch einen schwarzen Taffel / Deckel / den Raben das Essen geschickt? heist das verlassen? Ist dann Benedictus der Diener Gottes verlassen gewest in der Wüste? Hat ihm nicht GOTT den Romanum zu einem Contralor bestellt / heist das verlassen? Ist dann Samson verlassen gewest / da er ein so unleidlichen

Durst



Durst hatte / und wußte keinen Brunn anzutreffen? Na / hat ihm dann nicht GOTT durch ein Esels; Kinnbacken zu einem Mund; Schenck gemacht / heist das verlassen? Seynd dann die Hebräer in der Wüsten verlassen gewesen / wo natürlicher Weis nichts zu nagen / nichts zu beissen war? Na / hat dann ihnen nicht GOTT das Manna / Himmel Brod regnen lassen / und die Wachteln? heist das verlassen; Ist dann Rochus verlassen gewesen in der rauhen Wüsten und Wald / da er weder stehen noch gehen konnte / Na; Hat ihm GOTT nicht durch einen Melampyschen Haus; Wächter durch einen Hund das Brod gereicht; Heist das verlassen? Ist dann Antonius verlassen gewesen in der rauhen Einöde? Na; Hat ihm nicht GOTT ein Raben; Vieh zu einem Kost; Herrn bestimmet / der ihm die tägliche Nahrung geben; Heist das verlassen? Ist dann Egidius verlassen gewesen in der Wildnuß? Na; Hat ihm dann nicht GOTT ein Jäger meisterliche Nessel geschickt eine Hirschin / die ihn allezeit geträncket? Heist das verlassen? Seynd dann Romulus und Remus, die zwey Heydnische Kinder verlassen gewesen / wie sie in den Wald hinaus geworffen worden? Na; Hat nicht GOTT ein Wolffin gesendet / die sie besser gespeist / als Wolffgang / heist das verlassen; Ist dann Agar verlassen gewesen / da ihr Kind in der Wildnuß wolt vor Durst sterben? Na; Hat ihr dann GOTT nicht durch einen Engl den Brunn gezeigt / heist das verlassen? Ist dann das Volk in der Wüsten verlassen gewesen / welches Christo dem HERN nachgefolgt / und vor Hunger schier verschmacht? Na; Zweymal hat ers 1000. fach gespeist / das mehr als zu viel überblieben? Heist das verlassen / es bleibt darbey: nullus speravit in Domino & confusus est, keiner hat auf den HERN gehofft / der zu schanden worden.

Also ich Cajeranus, ich größter Sünder / ich Untwürdigster unter denen Ordens. Stifftern der Geringste und Mindeste /

M m m 2

ste /





ste / verlaß mich einig und allein auf die Göttliche Vorsichtig-  
keit / vor mich und die Meinige / Gott wird uns nicht ver-  
lassen / und ist diß ein ewiges Wunderwerck in diesem Orden /  
sie haben nichts und betteln nicht / und werden doch wunder-  
lich erhalten ! Daß dem Daniel Gott in der Löwen-Grub-  
ben so wunderbarlich gespeiß / und dem Engel befohlen / daß er  
den Habacuc samt der Speiß über etlich 100. Meil dahin  
getragen / laß dir diß nicht spanisch vorkommen / diß Wun-  
derwerck geschicht noch auf den heuntigen Tag in dem Orden  
des Heil. Cajetani ; Wappen halber kunte ich schier das Kö-  
nigreich Böhmen eine Löwen-Gruben nennen / dann es führt  
einen weissen Löwen ; Wappen halber kunt ich schier das  
Herzogthum Bayern eine Löwen-Gruben nennen / dasselbe  
führt einen Löwen ; In Böhmen in der Stadt Prag ist  
ein Kloster des Heil. Cajetani, in Bayern in der Stadt Mün-  
chen ist ein Kloster des Heil. Cajetani ; Jetzt sagt her ihr meine  
guldene Religiösen / wie erhalt ihr euch ? Geld habt ihr nicht /  
und betteln darfft ihr nicht / darfft auch keinen euer Noth kla-  
gen ? Gleichwie die göttliche Vorsichtigkeit dem Daniel in  
der Löwen-Gruben wunderbarlich gespeiß ; also speißt uns  
in diesem beeden Löwen-Gruben GOTT wunderbarlich ;  
Der Samson hat in dem Kachen des Löwen ein süßen Hönig-  
Fladen gefunden / sey es / wir finden in und bey diesem Leben  
wunderlich unser Aufenthalt ; O Göttliche Vorsichtigkeit /  
du bist ein allgemeine Welt Aml / aber forderst ernährest du  
wunderlich die Ordens-Kinder des H. Cajetani.

Wers nicht glaubt / der gehe und sehe / es ist nicht nur  
einmal schon geschehen / sondern zum öfftern / daß diese Or-  
dens-Männer nicht wußten / was sie müssen zu Mittag auf  
die Taffel setzen / ist jemand Unbekannter kommen / der ein  
Wagen mit Speissen angebracht / und wußten nicht woher /  
wußten nicht wohin dieser Woth kommen / da hab ich gefehlt in  
der Predig / sie wußten daß diesem Wothen geschickt die Gött-  
liche

liche





liche Vorsichtigkeit ; Soll dir nicht spanisch fallen / wann dich einer solt einladen zu Gast / der nichts wuste in der Kuchel / schaffe auch nichts drein / das ist geschehen / nicht nur einmal bey diesen Ordens Leuten / aber Gottes Vorsichtigkeit hat alsdann solche Gast wunderbarlich tractirt ;

Euch Welt Menschen / euch kleinglaubige Adams Kinder / euch unruhige Sorgtrager / euch auf Erden in die Erden vertieffte Maul Würff / kommt alles dieses spanisch vor / aber Cajetano, Cajecani Ordens Männer nicht / dann diese wissen was die Vorsichtigkeit Gottes will / was die Vorsichtigkeit Gottes will / was die Vorsichtigkeit Gottes nicht.

Zu es kommt einen der ganze Lebens Wandel Cajetani spanisch vor ; Cajetanus ist 60. Jahr alt worden / hat doch kein graue Haar gehabt ; warum ? er hat auf nichts gesorgt / er hat ihm keine graue Haar lassen wachsen / er hat Gottes Vorsichtigkeit alles lassen gelten ; Das Kind Jesus aus den Brüsten Maria seiner allerliebsten Mutter dessen süßesten Jungfräulichen Lebens Saft gesogen und zogen / das kommt mir nicht spanisch vor / dann es war seine Mutter / aber wann ein anderer diß thun soll / das kommt ihm spanisch vor / und diese Gnad hat gehabt Cajetanus der Heilige ; Daß der Seeligmacher hat 3. Todte wunderbarlicher Weiß zum Leben erweckt / das kommt mir nicht spanisch vor / dann er ist der Brunn und Ursprung / der Geber und Erhöber des Lebens / aber wann ein ander soll Todten erwecken / und noch mehr als der Heyland selbst / das kam mir spanisch vor / und diß hat gethan Cajetanus , dann er deren etliche 30. erweckt.

Das Petrus einen armen lahmen Bettler bey der Kirchen Thür die gesunde Glieder erstatt in dem Nahmen Jesu / in nomine Jesu , das kommt mir nicht spanisch vor / dann dieser Nahmen ein Nahmen Gottes ist / aber wann ein Krümper in eines andern Nahmen ganz gerad hinweck soll





gehen / das kam mir spanisch vor / das ist geschehen im Nahmen des Heil. Cajetani, welcher die böse Geister austrieben; daß unser Herr dem tobenden Meer auf Anhalten Petri einen Baum angelegt / das kommt mir nicht spanisch vor / dann er als ein Schöpffer hat mit dem Geschöpf zu gebieten / aber daß ein anderer dieses Element in der höchsten Zucht gehalten / das kommt mir spanisch vor / auch diß hat gethan Cajetanus nicht nur einmal / sondern zum öftern das wütende Meer gestillt / und die Schiff an das Port getrieben.

Ich gestehe es / O glorreicher Heil. Cajetane, weil ein Engl öffentlich zu Neapel in der Kirchen des H. Pauli erschienen bey deinem Grab ein Zettel in Händen gehabt / worauf geschrieben stunden diese Wort / und es männiglich kunte lesen: Hic est, qui multum orat pro populo, hier ist derjenige / der für das Volk inständig bittet / ich bestehe es O gnadenreicher Heil. Cajetane, weil so unzählbare viel Menschen / wie es das ganze Italien / insonderheit das Neapolitanische Königreich sattfam bestättigen / weil so unglaublich viel Gnaden erhalten / Schutz erhalten / Schatz erhalten / Schantz erhalten / die dich andächtig anrufen / wann du denen gegenwärtigen Zuhörern heunt nicht eine Gnad erhaltest / ich gestehe es / weil ich dich bitt um glückliche langwirige freudenreiche Regierung unsers allergnädigsten Kayfers um einen allem allem Trost-vollen Frieden in seinen Erb-Reichen / um Verzeihung meiner und aller anderen ihrer Sünden / wann du nur diß nicht durch dein vielmögende Vorbitt nicht erhalten /

ich gestehe es kam mir in der Wahrheit spanisch vor.



Am Fest der H. Martyrin und  
Jungfer Apollonia.

Ihr haben gewässert die Zähne nach

Gott/

Sein Glauben/ Liebe/ Leben und Tod.



So deren / denen / die / O ihr / von denen.  
Von denen Jungfrauen / O ihr / Jung, Num. 1.  
frauen / die Jungfrauen / denen Jungfrau-  
en / deren Jungfrauen / die Jungfrauen;  
Die Jungfrauen seynd bey Gott in son-  
derbar grossen Ehren / also / daß er nicht  
hat wollen anderst geböhren werden / als

von einer Jungfrau; Deren Jungfrauen / Privilegia und  
Freiheiten seynd groß / dann alle andere Menschen werden  
nur Diener und Dienerin Gottes genennt / die Jungfrauen  
aber seynd Bräut Gottes! Denen Jungfrauen hat Gott  
zu allen Zeiten sonderbare Gnaden erwiesen / also daß man  
von deren Heydnischen Jungfrauen so gar Wunder / Zeichen  
gesehen / wie von einer Claudia / die mit ihren einzigen Fin-  
ger ein grosses Schiff zu dem Gestatt gezogen / daß sonst 50.  
Männer nicht kunnten; Die Jungfrauen haben so gar von  
der Natur wunderliche Wirkungen und Gnaden / also / daß  
jenes hörnige Thier Einhorn kan von keinem Jäger oder  
Weidmann gefangen werden / wohl aber in der Schoß einer  
Jungfrauen; Eine Jungfrau / so sie mit der bloßen Fersen  
ihrer Fuß nur den Kopf einer Schlangen anrührt / muß  
selbige alsobald verecken; O ihr Jungfrauen / ihr seyd bey  
allen Geschlechtern und Nationen in höchsten Ehren; bey de-  
nen Italiänern wird eine Jungfrau genennt Doncella, wel-  
ches